

1714 April 24., Luzern

A

SCHREIBEN VON [SCHULTHEISS JAKOB] BALTHASAR [AN DEN AMMANN VON  
STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Gestern abends Ist von Zürich [dem Vorort der eidg. Orte] die Communication  
Jhr Kön. Mayestät aus Frankreich [L u d w i g XIV.] schreiben<sup>1</sup> eingangen. Ich  
kan nit wissen, was bey M.g.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] darüber wirdt  
deliberiert werden, glaublich aber wirdt die Meinung sein, dass nahmens ganzer  
... Eidtgen. Jhro Mayestät ein dankhschreiben solle zugeschickt werden, undt  
wurde nichts schaden, wan schon nechst demme nahmens ... Cath. Orthen abson-  
derlich auch geschriben, undt unser anligenheit [- Wiedereinsetzung in die  
durch den 2. Villmergerkrieg 1712 verlustig gegangene Mitregierung in den Un-  
teren Freien Aemtern und der Grafschaft Baden -] fürters recommendiert wurde,  
an Zürich aber wirdt man in generalibus terminis retribuieren, dan ein mehrers  
Nutzet nichts, undt ist mir nit so vil umb die retribution als künfftige si-  
cherheit zue thun, wan dise nit Erhoben, ist das ubrige alles nichts. Mir ge-  
fallet nit alles, undt weis Jch nit, ob die Cath. so glücklich aus der sach  
kommen werden.

Wegen der Titulatur der kayserl. Cath. Mayestät [K a r l VI.] so Zürich, Bern  
undt protest. Glarus gegeben wirdt Es baiden Cronen [Frankreich und Spanien]  
nit gefallen.<sup>2</sup>

Undt weil an der Zeit Ermanglet verharre ich mit aller Devotion".

- 1) Sowohl der franz. König als auch Kaiser K a r l VI. hatten Baden als Fort-  
setzungsort für ihre Friedensverhandlungen auserwählt, vgl. EA VII 1, 54 a  
2) vgl. ebenda 54 a

Original - AH 71, 84-85 - Blatt 85<sup>v</sup> leer

[1712?] Mai 12.

A

SCHREIBEN VON UNBEKANNT AN MARIA ANNA BRANDENBERG "IN DER VOR-  
STADT ZUG"

"Mein fründtlichister gruotz undt alles guoths an dich Mein vilgeliebte Ehfrau  
wie auch min vilgeliebter Vatter undt auch geschwüsterige freündt undt ver-  
wandten, ich lasse Euch zue dhausent mahl greützen undt dhue brichten das ich